Dr. Dombrowski erläuterte anhand einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 1**) die in der Testphase für Siegburg und Rheinbach bereits erzielten Erfahrungen mit der zentralisierten Schuleingangsuntersuchung und den Fortführungen für das Einschulungsjahr 2013-2014. Es sei davon auszugehen, dass zu Beginn der Sommerferien 2013 alle Eingangsuntersuchungen durchgeführt seien.

Abg. Herchenbach-Herweg begrüßte die Entwicklung. Insbesondere das Gespräch des schulärztlichen Dienstes mit den Troisdorfer Schulleitungen lasse erkennen, dass die Neuorganisation der Schuleingangsuntersuchungen auf einem guten Weg sei. Den Fokus auf die frühen Hilfen zu richten halte sie für ein wichtiges Element. Sie rege an, in einem Jahr einen weiteren Sachstandsbericht vorzulegen.

Auf Nachfrage der Abg. Frohnhöfer berichtete Dr. Dombrowski, dass sich bei ihm oder seinen Kollegen keine Eltern über die längeren Anfahrtswege zu den zentralen Untersuchungsorten beschwert hätten. Vielmehr sei die Untersuchungssituation als angemessen empfunden worden.

Abg. Solf begrüßte ebenfalls die dargestellte Entwicklung und die guten Gespräche mit den Schulleitungen, die letztendlich zu einer positiven Haltung gegenüber der Neuorganisation der Schuleingangsuntersuchungen durch den schulärztlichen Dienst geführt hätten.

Abg. Göllner regte an, insbesondere die Untersuchungssituation für sogenannte Brennpunktschulen in Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf zu prüfen. Gerade hier bestehe die Sorge, dass Eltern die Termine nicht wahrnahmen und somit frühzeitige Untersuchungsergebnisse nicht erhoben werden könnten.

Dr. Dombrowski sagte hierzu eine separate Betrachtung in Gesprächen mit den Schulleitungen der betroffenen Schulen zu.

Die Vorsitzende dankte Dr. Dombrowski für seine Ausführungen und bat um einen erneuten Sachstandsbericht in einem Jahr.